

Nachrichten über das Johanneum.

Vom Schuljahre 1895/96.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Unterrichtsfächer.	a. Gymnasium.									b. Realgymnasium.									c. Vorschule.		
	I.	IIa.	IIIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.	1.	2a.	2b.	3a.	3b.	4.	5.	6.	Summa.	1.	2.	Summa.
1. Religion.	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	2	2	2	2	2	3	15	4	4	8
2. Deutsch.	3	3	3	2	2	3	3	4	23	3	3	3	3	3	3	3	4	25	6	6*	15
3. Latein.	6	6	7	7	7	7	8	8	56	3	3	3	4	4	7	8	8	40	—	—	—
4. Griechisch.	6	6	6	6	6	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Hebräisch.	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Französisch.	2	2	3	3	3	4	—	—	17	4	4	4	4	4	5	—	—	25	—	—	—
7. Englisch.	2	2	—	—	—	—	—	—	4	3	3	3	4	4	—	—	—	17	—	—	—
8. Geschichte u. Geograph.	3	3	3	3	3	4	2	2	23	3	3	3	4	4	4	2	2	25	—	—	—
9. Mathematik u. Rechnen.	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5	5	5	5	5	4	4	4	37	4	4	8
10. Physik.	2	2	2	—	—	—	—	—	6	3	3	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—
11. Chemie.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
12. Naturbeschreibung.	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—	2	2	2	2	2	2	12	3	1	4**
13. Schreiben.	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	4	7
14. Turnen.	3	3	3	3	3	3	3	3	18	3	3	3	3	3	3	3	3	18†	2/2	—	1
15. Zeichnen.	2	2	2	2	2	2	2	—	10	2	2	2	2	2	2	2	—	12	—	—	—
16. Singen.	2	2	2	2	2	2	2	2	6	2	2	2	2	2	2	2	2	6††	2/2	2/2	2
Stundenzahl ohne Turnen, Singen und wahlfreien Unterricht.	30	30	30	30	30	28	25	25		30	30	30	30	30	29	25	25		20	19	

* In 3 Stunden sind die beiden Abteilungen der 2. Vorklasse getrennt.

** Diese Stunden der Vorklassen umfassen auch den sogenannten Anschauungsunterricht, die Heimatskunde u. s. w.

† V und 5 sind im Turnen vereinigt, VI und 6 in Geographie, Naturgeschichte und im Turnen.

†† In den Singstunden werden Gymnasiasten und Realschüler zusammen unterrichtet.

2. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern

A. Gymnasium.										
Lehrer.	Klassen-lehrer.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
1. Hänge.	—	2 Heilig. 3 Deutsch. 2 Griech.	—	1 Griech.	—	—	—	—	—	
2. Schübeler.	III.	1 Lat. 5 Griech.	2 Heilig. 1 Griech. 2 Griech.	—	—	—	—	—	—	
3. Glens.	—	4 Math. 1 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	—	—	—	—	—	
4. Görzes.	II.	—	—	—	—	—	—	—	—	
5. Meyer.	IIIc.	—	3 Deutsch. 8 Lat. 2 Griech.	2 Heilig. 5 Franz.	—	—	—	—	—	
6. Rose.	IIIId.	2 Lat.	—	2 Deutsch. 7 Lat.	—	4 Griech.	2 Heilig. 2 Geogr.	—	—	
7. Lehnert.	IIIe.	2 Heilig.	2 Heilig.	—	—	—	—	—	—	
8. Barmeyer.	IIIe.	—	—	—	—	—	—	—	—	
9. Treuding.	IIIId.	—	—	4 Griech. 3 Griech. u. Geogr.	2 Heilig. 2 Deutsch. 1 Lat. 2 Griech.	2 Heilig.	—	—	—	
10. Brandes.	II.	—	—	—	—	—	—	—	—	
11. Eikhorn.	IIIa.	—	—	—	—	—	—	—	—	
12. Dehnicke.	IIIId.	—	—	—	4 Griech. 1 Geogr.	2 Deutsch. 7 Lat. 2 Franz. 1 Griech. u. Geogr.	—	—	—	
13. Kaiser.	III.	(Zwei Hauptstunden)				2 Rechn. 2 Stenogr.	4 Rechn. (2 Hauptstunden)	—	—	
14. Bickmann.	III.	—	—	—	—	—	—	2 Heilig. 4 Deutsch. 6 Griech. 8 Lat.	—	
15. Ahlenstiel.	—	—	—	—	3 Math. 2 Stenogr.	3 Math. 2 Stenogr.	2 Geogr.	—	—	
16. Schmidt.	III.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	—	—	—	—	—	—	
17. Winter.	III.	—	—	—	4 Franz.	—	1 Deutsch. 2 Lat. 4 Franz. 1 Griech.	2 Geogr. 1 Griech.	—	
18. Moeller.	III.	—	—	—	—	—	—	—	—	
19. Behrens.	III.	—	—	—	—	—	—	2 Heilig. 2 Deutsch. 4 Lat.	—	
20. Günther.	—	—	—	—	—	—	—	2 Stenogr. 2 Schreibf.	1 Geogr.* 2 Stenogr.* 2 Schreibf.	
21. Peterson.	1. Vorl.	—	—	—	—	—	—	—	4 Rechn.	
22. Fecht.	2. Vorl.	—	—	—	—	—	—	—	—	
23. Durdel.	—	(Zwei Zeichenstunden)			2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	—	
24. Machleidt.	—	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen*	3 Turnen*	—	—	
Stundenzahl, abgesehen von Haupt-, Turnen und wöchentlichem Unterricht.		60	60	60	60	60	60	20 * Zu- sammen mit III.	20 * Zu- sammen mit III.	—

und Klassen. Ostern 1895.

B. Realgymnasium.								C. Vorschule.		Summe der wöchentlichen Stunden
1.	2a.	2b.	3a.	3b.	4.	5.	6.	1.	2.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
2 Heilig. 2 Deutsch. 3 Griech.	4 Franz.	4 Franz.	2 Griech. 2 Geogr.	—	—	—	—	—	—	28
1 Lat.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	2 Heilig. 1 Deutsch. 1 Lat. 2 Griech. u. Geogr.		1 Heilig. 4 Lat.	—	—	—	—	—	—	21
1 Engl.	1 Engl.	1 Engl.	4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	—	2 Heilig. 2 Deutsch. 2 Griech.	2 Heilig. 2 Deutsch. 8 Lat. 2 Geogr. 2 Schreibf.	—	—	—	28
3 Math. 2 Physik.	1 Math. 1 Physik.	1 Math.	—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
(Zwei Hauptstunden)					(2 Hauptstunden)		2 Deutsch. 8 Lat. 2 Schreibf. (2 Hauptst.)	—	—	27
—	1 Deutsch. 2 Lat. 2 Griech.	—	—	—	—	—	—	—	—	24
1 Chemie	1 Chemie	1 Physik 2 Stenogr.	1 Deutsch.	—	—	—	—	—	—	28
4 Franz.	—	—	—	2 Heilig. 1 Deutsch. 4 Lat. 2 Griech.	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	2 Geogr.	—	—	—	—	—	28
—	—	—	3 Math. 2 Stenogr.	3 Math. 2 Stenogr.	7 Lat. 2 Geogr.	—	—	—	—	28
—	—	—	—	4 Franz.	4 Franz. 2 Geogr.	—	—	—	—	28
—	—	—	—	—	2 Rechn. 2 Stenogr.	1 Geogr. 4 Rechn. 2 Stenogr.	2 Geogr. u. Geogr. 4 Rechn. 2 Stenogr.	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen (3 Turnen)	2 Rechnen (3 Turnen)	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	—	—	—	28
(3 Turnen)			—	—	—	—	—	—	—	28
3 Turnen		—	—	—	—	—	—	—	—	28
1. Vorunterricht										
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Insgesamt 327										

3. Übersicht

der während des Schuljahrs 1895/96 durchgenommenen Lehraufgaben.*)

Gymnasialprima. Ordinarius Schübeler. **Religion.** Glaubens- u. Sittenlehre nach Petri's Lehrb. Wiederhol. der Hauptstücke. 2 St. Haage. — **Deutsch.** Nach Hopf u. Paulsiek's Leseb., sowie nach den Originalen Gedichte, Abhandlungen (besonders v. Lessing), Dramen (Shakespeares Macbeth v. Schiller, Goethes Torquato Tasso) u. die hauptsächlichsten Kunstformen der Dichtung u. Prosa. Einiges aus der Psychologie. Vorträge u. Aufsätze. 3 St. Haage. (1. Welche Bedeutung hatte die Eroberung Galliens durch Cäsar? 2. Dürfen Fremdwörter gebraucht werden? Ein Gespräch. 3. Warum hat die Geschichte Ludwig dem XIV. den Beinamen des Großen verweigert? 4. Gedanken beim Anblick der Veteranen von 1870. Kl. 5. Non nobis solum nati sumus. Kl. 6. Was giebt der Ilias die Einheit eines Kunstwerkes? 7. Erweckt Shakespeare's Macbeth Mitleid? 8. Metrische Übersetzung aus Homer. Ausserdem kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Prüfungsaufsatz: Vorteile und Nachteile der geographischen Verhältnisse des deutschen Reiches.) — **Latein.** Auswahl aus Hor. Od. III, IV. u. Epist. I, II. 2 St. Rose. Tac. Hist. I. II. Agric. Cic. Tuscul. — pro Sestio. Übersetzungen, freie Klassenarbeiten. 4 St. Schübeler. — **Griechisch.** Soph. Antigone. Philokt. Thucyd. Auswahl aus I u. II; Plato Protagoras. Hom. Il. 13—18. Wiederhol. der Syntax, Klassenarbeiten. 6 St. Schübeler. — (**Hebräisch.** Auswahl aus d. Buch Josua u. einige Psalmen. Übungen nach Strack's Gramm. 2 St. Lehnert.) — **Französisch.** Molière, l'avare. Taine Napoléon von Schmitz. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 2 St. Schmidt, im W. Fricke. — **Englisch.** Lamb Tales of Shakespeare. Green Modern England v. Böddeker. Schmidt, im W. Fricke. — **Geschichte.** Neuere Gesch. vom dreißigjährigen Kriege an nach Herbst's Hilfsb. Geographisch-geschichtliche Übersichten der europäischen Länder. 3 St. Haage. — **Mathematik.** Erweiterung der Trigonometrie, Anwend. der Algebra auf Planimetrie, quadratische Gleich. m. mehreren Unbek., Zinseszins- u. Rentenrechnung. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Koordinaten u. Kegelschnitte. Wiederholungen u. schriftl. Arbeiten. 4 St. Gleue. (Prüfungsaufgaben: 1. Eine Erbschaft von 6864 \mathcal{M} soll zu gleichen Teilen unter die Erben verteilt werden. 5 derselben verzichten jedoch auf ihren Anteil, wodurch jeder der übrigen Erben 20 \mathcal{M} mehr erhielt, als er sonst erhalten hätte. Wieviel Erben waren da? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $b + c - a = d$, $a = x$, $e_a = s$. Wie groß muss s sein, damit das Dreieck rechtwinkelig oder gleichschenkelig wird? 3. Am Ufer eines Flusses liegt ein Punkt C, vom Ufer entfernt die Punkte A und B so, dass Winkel $ACB = 1R$, $AC = 550$ m und $BC = 800$ m ist. An der andern Seite des Flusses hat jemand die Winkel $ADC = 11^{\circ}25'$ und $BDC = 16^{\circ}3'$ gemessen; wie weit ist D von B entfernt? 4. Von einer Kugel ist ein Segment abgeschnitten, dessen Oberfläche $= \frac{1}{4}$ der Kugeloberfläche ist; wie oft ist das Segment in der Kugel enthalten? Wie oft seine krumme Oberfläche in der Kugeloberfläche?) — **Physik.** Mechanik fester, flüssiger u. luftförmiger Körper. Akustik. 2 St. Gleue.

Gymnasialobersekunda. Deutsch. Auswahl aus dem Nibelungenlied, Gudrun u. anderen mhd. Dichtern. Schillers Wallenstein, Lessings Nathan. (1. Rast' ich, so rost' ich. 2. Die Zustände im Hause des Odysseus unmittelbar vor dem Freiermorde. 3. Hagen im ersten Teile des Nibelungenliedes. 4. Nutzen der Flüsse. Kl. 5. Die Zustände Deutschlands im 30jährigen Kriege. 6. Die Gleichnisse im 2. Buche der Ilias. 7. Aus welchen Gründen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? 8. Hauptcharaktere in Lessings Nathan. Kl.) Außerdem kleinere Ausarbeitungen. — **Latein.** Liv. I, II. Virg. Aen. 3; Cic. de imp. Cn. Pompei, pro Sext. Roscio. — **Griechisch.** Plut. Marius n. Hoffmann Suppl. Herod. VIII. Lys. 12. Hom. Od. 19—24; Il. 1—6. — **Französisch.** Ponsard, L'honneur et l'argent v. Lundehe. D'Hérison, Journal d'un officier v. Hengesbach. — **Englisch.** W. Scott, Tales of a Grandfather.

*) Die Lehraufgaben der Klassen mit einjährigem Kursus sind, um Raum für die oben abgedruckte Rede zu gewinnen, in diesem Jahre nicht wieder mitgeteilt, zumal dieselben, auch was die Verteilung der Stunden unter die Lehrer anlangt, größtenteils mit dem, was im vorjährigen Jahresbericht abgedruckt ist, übereinstimmen. Für Sekunda ist daher nur die Lektüre und die Aufgaben der Aufsätze angegeben.

Gymnasialuntersekunda. Deutsch. Lessing Minna von Barnhelm, Schiller Balladen, Jungfrau von Orleans, Uhland Ernst von Schwaben. (1. Wodurch erleichterten die Gallier selbst Cäsar ihre Unterwerfung? 2. Welche Zustände in der Stadt Rom begünstigten die Pläne Catilinas? 3. Die Ursachen der französischen Revolution. 4. Land und Leute bei den Cyclophen. 5. Die Höhle des Polyphem. Kl. 6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 7. Das Leben der Jungfrau von Orleans bis zu ihrem Auftreten in der Geschichte. 8. Die Bedeutung der Eisenbahnen. 9. Schuld und Sühne in der Jungfrau von Orleans. Kl. 10. Die segensreichen Folgen des Ackerbaus. 11. Prüfungsarbeit: Welche Opfer bringt Herzog Ernst seiner Freundschaft mit Werner? 12. Metrischer Versuch. Ausserdem kürzere Ausarbeitungen in der Klasse.) **Latein.** Ovid Metam. Sall. coniur. Catil. Cic. in Cat. I u. II. Livius lib. XXIV. — **Griechisch.** Hom. Od. 8—11. Xen. Hellen. Buch 5. u. 6. — **Französisch.** Lüdeckings Lesebuch II.

Realprima. Ordinarius Görges. Religion. Römerbrief u. Stücke aus anderen Paulinischen Briefen. Glaubens- u. Sittenlehre im Anschluss an d. Lekt. der Augsb. Konfession. Unterscheidungslehren. 2 St. Görges. — **Deutsch.** Die wichtigsten Momente für den Entwicklungsgang der Litteratur im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek und vorgelesene Stücke. Lessings Nathan der Weise. Balladen. Goethes Iphigenie. Vorträge und Aufsätze. (1. Wie ist der Ausspruch Joh. v. Müllers zu begründen: »Grosze und glücklich bestandene Gefahren werden für ein Volk die grössten Wohlthaten?« 2. Auch unsere Gegend hat ihre landschaftlichen Schönheiten. 3. Freier oder gebundener Vortrag? 4. Das Reisen in der guten alten Zeit. 5. Die Namen sind in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in der Dichter Liede. Kl. 6. Dadurch hat die Barbarei vor der Kultur immer den Vorzug, dasz sie leichter verteidigt und schwieriger angegriffen werden kann. 7. Wodurch erweckt der Zug Napoleons nach Ägypten unser Interesse? 8. Die Geburtstage der modernen Zeit. Ausserdem kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Prüfungsarbeit: Was hat die englische Sprache zur wichtigsten Weltsprache gemacht?) 3 St. Görges. — **Latein.** Virg. Aen. 3, Liv. 23, Cic. in Cat. I. Einige Oden des Horaz. 3 St. Th. Meyer. — **Französisch.** Ségur: Histoire de Napoléon et de la Grande Armée pendant l'année 1812. I. Mirabeau, Reden von 1789. Molière, le Misanthrope. Ausgewählte Kapitel aus der Grammatik. Aufsätze. (1. L'argent un bon serviteur, mais un mauvais maître. 2. La bataille de Fehrbellin. 3. Les frontières de l'Allemagne. 4. Jeunesse de Frédéric le Grand. 5. Personages et événements remarquables de la guerre de 7 ans. 6. Prüfungsaufsatz: La plaine de Leipzig, quelles réminiscences fait-elle naître en nous?) 4 St. Schmidt, im W. Fricke. — **Englisch.** Shakespeare, Merchant of Venice. Macaulay Warren Hastings. 3 St. Barmeyer. — **Geschichte.** Deutsche Gesch. von 1648 bis auf die neueste Zeit. Wiederholungen. 3 St. Görges. — **Mathematik.** Kubische Gleichungen; Eigenschaften algebr. Gleichungen; Maxima und Minima; Erweiterung der Stereometrie; analytische Geometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten. 5. St. Eichhorn. (Prüfungsaufgaben: 1. Berechne die trigonometrischen Funktionen des Winkels $\alpha = 4^{\circ}30'$ auf 5 Dezimalstellen. 2. In einem rechtwinkligen Parallelepipedon mit dem Volumen 480 ist eine Diagonale, welche zwei gegenüberliegende Eckpunkte verbindet, $= 10\sqrt{2}$, und es verhalten sich zwei Kanten des Körpers wie 3:4. Wie groß sind die 3 Kanten? 3. Ein Berg wirft am 1. Juni vormittags 10 Uhr unter der Breite $\varphi = 53^{\circ}$ einen Schatten von 100 m Länge. Wie groß ist seine Höhe? Wie lange dauert an diesem Tage die astronomische Dämmerung? Wie lange währen in dieser geographischen Breite die hellen Sommernächte? 4. Zu untersuchen, welche Curve durch die Gleichung $25x^2 - 14xy + 25y^2 - 114\sqrt{2}x + 78\sqrt{2}y + 18 = 0$, bezogen auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem, dargestellt wird. Bestimme die Schnittpunkte der Curve mit den Koordinatenachsen.) — **Physik.** Optik. Lösung von Aufgaben und Wiederholungen aus allen Gebieten. 3 St. Eichhorn. (Leite die Fallgesetze ab, gib experimentelle Beweise für dieselben und löse folgende Aufgabe: Ein Körper fällt von einer Höhe h herab auf eine wagerechte Ebene, die unvollkommen elastisch ist, so dasz er mit der m -fachen Geschwindigkeit, mit welcher er aufschlägt, zurückprallt. Mit welcher Geschwindigkeit kommt er zum ersten Male unten an, und welche Zeit gebraucht er für den ersten Fall? Mit welcher Geschwindigkeit kommt er zum zweiten, dritten . . . nten Male an, und welche Zeit ist jedesmal während des Auf- und Niedersteigens vergangen? Welche Zeit vergeht, bis er vollständig zur Ruhe kommt? — $h = 300$ m, $m = \frac{3}{4}$, $g = 10$ m.) — **Chemie.** Die Metalle. Wiederhol. der Nichtmetalle. Analytische Übungen, stöchiometrische Aufgaben, empirische und rationale Formeln, Methode der Elementaranalyse. Mineralogie im Anschluß an die Chemie. 2 St. Ahlenstiel. — **Zeichnen.** Flachornamente, Gipsornamente. Köpfe, Plan- u. Maschinenzeichnen. Aquarellieren. Fortsetzung in der Projectionslehre, Schattenlehre u. Perspektive. 2 St. Durdel.

Realobersekunda. Deutsch. Schiller, Piccolomini u. Wallensteins Tod. Auswahl aus Hopf u. Paulsiek, bes. Nibelungenlied und Walther. Aufsätze. (1. Wissen, Können, Wollen macht 'nen guten Meister. 2. Questenberg und Wallenstein. Nach Piccol. II 7. 3. Wie wird Wallenstein zur That gebracht? Nach Wall. Tod I. 4. Kl. Inwiefern kann man Wallenstein mit Cäsar vergleichen? 5. Dem Unglück ist die Hoffnung zugesendet, Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. 6. Warum sind die Gebirgsgegenden besonders reich an Sagen? 7. Siegfried und Achilles. 8. Deutsche Treue in Sage, Dichtung und Geschichte. Kl.) — **Latein.** Sallust, Jugurtha. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. — **Französisch.** Guizot, Récits historiques II. Ponsard, L'honneur et l'argent. Stücke aus Saures Auswahl französischer Gedichte. (1. Les combats entre Charles le Téméraire et les Suisses. 2. Guillaume le Conquérant et la conquête d'Angleterre. 3. L'Elbe. 4. La Défense de Sigeth par Zriny. 5. Les établissements des Boers dans l'Afrique Australe. 6. Fable de la comédie de Ponsard l'honneur et l'argent.) — **Englisch.** Macaulay, The Duke of Monmouth. Dickens, The Cricket on the Hearth.

Realuntersekunda. Deutsch. Auswahl aus Hopf und Paulsiek, Goethes Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Aufsätze. (1. Bleibe im Lande und nähre dich redlich! 2. Warum treiben wir Geschichte? 3. Wie wird Lüneburg mit Wasser versorgt? 4. Ist es recht, verdienten Männern Denkmäler zu setzen? 5. Prüfungsarbeit: Die Lüneburger Heide. 6. Was förderte die Entwicklung der Vereinigten Staaten von Nordamerika? 7. Cäsar und Napoleon I. 8. Bedeutung der Ostsee für Deutschland. 9. Die Habsburger und das deutsche Reich. 10. Durch welche Mittel macht Goethe seinen Götz zum tragischen Helden? 11. Prüfungsarbeit: Der Nordostseekanal und seine Bestimmung. Ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.) — **Latein.** Curtius de rebus Alexandri Buch IV. Aus Ovid Metam. Buch 1 und 2. — **Französisch.** Verne, Tour du monde en 80 jours; Daudet, contes choisis; Saure, französische Gedichte. — **Englisch.** Irving, Tales of the Alhambra. Dickens, A Christmas Carol.

4. Technischer Unterricht.

a. **Wahlfreier Zeichenunterricht.** GI, II 23 Schüler. Zeichenlehrer Durdel. Wöchentlich 2 St. — b. **Singen.** 3 Abteilungen: 1. I—III; 2. IV—V; 3. VI. Gesanglehrer Kaiser. Wöchentlich 2 St. — c. **Turnen.** Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 23, zur größten 65 Schüler. Von 1 Vorturnerstunde abgesehen, an der 41 Schüler teilnahmen, waren wöchentlich 30 Turnstunden angesetzt: 1. GI, IIa; 2. GIIb; 3. GIII; 4. RI, II Turnlehrer Machleidt. 5. RIIIa; 6. RIIIb Zeichenlehrer Durdel. 7. IV¹; 8. IV²; 9. V¹ u. V²; 10. VI¹ u. VI² Turnlehrer Machleidt. Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommer 444, im Winter 436 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungs- arten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6	im W. 6	im S. 4	im W. 4
aus anderen Gründen:	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 6	im W. 6	im S. 4	im W. 4
also von der Gesamt- zahl der Schüler:	im S. 1,4 %	im W. 1,4 %	im S. 0,9 %	im W. 0,9 %

Für den Turnunterricht und die mit demselben verbundenen Turnspiele steht der Schule unmittelbar beim Schulgebäude ein großer, mit Turngeräten versehener Spielplatz und eine Turnhalle in dem an den Spielplatz grenzenden Kalandsgebäude zu uneingeschränkter Verfügung. Außerdem wurden unter freiwilliger reger Teilnahme der Schüler von den mittleren Klassen auf dem Schützenplatz oder auch in Kaltenmoor, von den oberen auf dem seitens der Stadt für diesen Zweck erworbenen, im Walde gelegenen Spielplatz bei dem Forsthaus Rote Schleuse Turnspiele am Sonnabend oder auch am Mittwoch Nachmittag abgehalten. An dem

freiwilligen Turnen in der städtischen Turnhalle nahmen im Winterhalbjahr 80 Schüler teil. Die Gelegenheit zum Schwimmen wurde fleißig benutzt, von 444 Schülern waren 282 Freischwimmer, also 63½%. Von diesen hatten 46 das Schwimmen im letzten Sommer gelernt.

5. Verzeichnis der Lehrbücher 1896|97.

Bem. Die arabischen Ziffern geben den Preis des gebundenen Exemplars an.

Religion. Bibel u. Gesangb. Römheld bibl. Gesch. 1,10 Vorkl. VI, V; Bibelsprüche 0,25 Vorkl. VI—III; Petri Lehrb. d. Rel. 2,40 GII, I. — **Deutsch.** Fibel n. d. Normalwörtermeth. 0,55 2. Vorkl.; Jütting Deutsches Übungsb. I 0,75 VI; Hopf u. Paulsieck Deutsches Lesebuch neue Aufl. für Vorkl. 1,50, VI 2,00, V 2,20, IV 2,40, IIIb—IIb 2,50, IIa 1,75, I 3,30; Hoffmann neuhochdeutsche Elementargr. 2,20. — **Latein.** Führer Vorschule 1,40 VI; Führer Üb. 1,40 V; Weller Leseb. aus Herodot neue Aufl. 1,80 V; Schultz-Wetzel Schulgr. 3,30 V—I; Nepos v. Siebelis 1,60 IV; Ostermann lat. Üb. alte Ausgabe 1,05 IV, neue Ausgabe*) 2,00 III. — **Griechisch.** Kaegi kurzgef. Schulgr. 2,00 GIIIb, GIIIa; Kaegi Schulgr. 3,40 GIIb—I; Kaegi Üb. I 1,80 GIIIb; II. T. G 1,60 IIIa. — **Französisch.** Plattner Elementarb. 2,15 IV, IIIb; Plötz u. Kares Schulgr. 3,10 IIIa—I; Lüdeking Leseb. 1. T. 2,25 RIIIb, GIIIa; 2. T. 3,50 RIIIa, GIIb. — **Englisch.** Gesenius Lehrb. 1. T. 2,40 RIIIb, GIIa; 2. T. 3,20 RIIIa—I. — **Hebräisch.** Strack hebr. Gr. 4,00 GIIa, I. — **Geschichte.** Jäger Hilfsb. zur alt. Gesch. 1,40 IV; Dav. Müller Leitf. zur deutsch. Gesch. 2,50 III, IIb; Herbst Hilfsb. 1. T. 2,30 GIIa, 2. u. 3. T. 1,90 1,80 GI; Dielitz Grundriß 2,40 RIIa, I. — **Geographie.** Daniel Leitf. 1,10 IV, GIII—I; Lehrb. 2,00 RIII—I; Lange Volksschulatl. 1,50 VI—IV; Putzger histor. Schulatl. 2,70 IV—I. — **Rechnen u. Mathematik.** Rechenbuch für Vorschulen 1,95; Schellen Aufg. für das Rechnen T. 1 2,40 VI—IIb; Reidt Planim. 2,25 IV—I, Arithm. 1,60 IIb—I, Trigonometrie 1,40 IIa—I, Stereometrie 1,60 I, RIIa; Bardey Aufg. 3,20 III—I; Schlömilch Logarithm. 1,30 IIb—I; Gandtner El. d. analyt. Geom. 1,60 RI. — **Naturwissenschaft.** Vogel-Müllenhoff Leitf. der Zoologie 1. T. 1,20 VI, V, 2. T. 1,20 IV—IIIb, 3. T. 1,20 RIIIa, IIb; Günther Botanik 1. T. 2,00 VI—IIIb, 2. T. 1,00 RIIIa, IIb; Koppe Physik Ausg. B T. I 2,20 IIIa, IIb, Ausg. A 5,40 IIa, I; Rüdorff Chemie 4,20 RIIa, I, Analyse 0,80 RI, Mineralogie 1,60 RI.

*) Die Einführung der neuen Ausgabe ist beantragt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom 22. April 1895. Das Kgl. Provinzialschulkolleg teilt das Gutachten der wissenschaftlichen Prüfungskommission in Göttingen über die zu Ostern 1894 gelieferten deutschen Abiturientenaufsätze mit.
2. Vom 8. Mai 1895. Abschrift des Ministerialerlasses vom 26. April, nach welchem Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschließung, zu belegen sind.
3. Vom 20. Juni 1895. Abschrift des Ministerialerlasses vom 5. Juni, betr. vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschluß- oder Reifeprüfung.
4. Vom 22. Juli 1895. Das Kgl. Provinzialschulkolleg teilt den Ministerialerlaß vom 11. Juli mit und schreibt vor, denselben in dem diesjährigen Jahresbericht unter Rubrik VII abdrucken zu lassen.
5. Vom 9. Oktober 1895. Das Kgl. Provinzialschulkolleg empfiehlt den Gebrauch deutscher Stahlfedern.
6. Vom 4. und 27. Dezember. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1896/97 wird festgesetzt. Demgemäß werden an unserer Anstalt die Ferien vom 29. März bis 13. April, vom 23. bis 26. Mai, vom 5. Juli bis 3. August, vom 27. September bis 12. Oktober, vom 20. Dezember bis 4. Januar dauern.
7. Vom 13. Januar 1896. Abschrift des Ministerialerlasses vom 24. Dezember 1895, betr. die Fälle, in denen Schüler einer höheren Lehranstalt, um das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährigfreiwilligen Dienst zu erlangen, sich zur Prüfung vor einer Kgl. Prüfungskommission für Einjährigfreiwillige melden. Namentlich sollen solche Schüler ihrem Direktor rechtzeitig davon Anzeige machen, und diejenigen, die ohne Vorwissen des Direktors sich zu solcher Prüfung melden, sollen von der Schule entlassen werden.

8. Vom 14. Januar 1896. Der Magistrat genehmigt die Anlage einer elektrischen Leitung unter dem Vorbehalt, daß der elektrische Strom nur zu Unterrichtszwecken, nicht zu Erleuchtungszwecken benutzt wird.

9. Vom 8. Februar 1896. Der Magistrat teilt mit, daß der Beschluß der städtischen Kollegien, das System der Alterszulagen einzuführen, genehmigt ist.

III. Chronik.

1. Es wurden zu Ostern in die Vorklassen 39, in die Gymnasialklassen 24, in die Realklassen 20 Schüler neu aufgenommen, sodaß die Gesamtzahl auf 518 stieg.

2. Am 18. August starb im 83. Lebensjahr der Rektor a. D. Dr. Kohlrausch. Er war der Sohn des Oberschulrats Kohlrausch, der einst das hannoversche Schulwesen neu organisiert hatte. Auf den Gymnasien zu Münster und Hannover, den Universitäten zu Berlin und Göttingen gebildet, war er 1838 als Hilfslehrer am Gymnasium zu Göttingen angestellt und wurde Michaelis 1839 an die damals hier bestehende Ritterakademie als Hofmeister und Michaelis 1841 an das Johanneum als Collaborator berufen. Er gab nicht bloß mathematischen und naturwissenschaftlichen, sondern auch philologischen Unterricht und war lange Jahre Klassenlehrer der Gymnasialtertia. Ein besonderes Interesse widmete er dem Mittelhochdeutschen, wovon das von ihm in Gemeinschaft mit dem Rektor Schädel herausgegebene mittelhochdeutsche Elementarbuch Zeugnis ablegt, und dem Turnwesen, indem er selbst bei dem an der Schule neu eingeführten Turnunterricht half. Auch beteiligte er sich bei der Stiftung des hiesigen Männerturnvereins und der Begründung des naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg, den er seit 1887 leitete, und half auch bei anderen gemeinnützigen Bestrebungen. Als 1868 die Realklassen des Johanneums zu einer Realschule 1. Ordnung erweitert wurden, erhielt er die besondere Direktion dieser Anstalt und leitete bis zu seinem Abgange 1889 selbständig die Aufnahme, die Versetzungen, die Prüfungen und die besonderen Konferenzen der Realschule, zeigte in dieser Stellung, wie in seiner ganzen amtlichen Tätigkeit strenge Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue und war in aufopfernder Weise bemüht, bei der Leitung der Gesamtanstalt zu helfen und den guten Ruf der Schule zu erhalten. Bei dem fünfzigjährigen Amtsjubiläum, das er noch in voller Rüstigkeit am 26. September 1888 feierte — vergl. die zu diesem Tage herausgegebene Festschrift und den Jahresbericht von Ostern 1889 — zeigte es sich, welcher Achtung er sich nicht nur bei seinen Schülern, auf die er besonders durch die Tüchtigkeit seines Charakters wirkte, sondern auch bei seinen Amtsgenossen und in weiteren Kreisen erfreute. So wird denn auch sein Andenken in Segen bleiben.

3. Wegen Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 31. Mai, 22. und 23. August aus.

4. Das Sedanfest wurde am 2. September durch einen Aktus gefeiert, bei dem die Vorträge auf das Andenken der im Kriege von 1870/71 Gefallenen sich bezogen und namentlich auch der Schüler der Anstalt gedacht wurde, die vor 25 Jahren den Tod fürs Vaterland erlitten hatten. (Ihre Namen sind in der bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes 1872 vom Professor Junghans herausgegebenen Festschrift verzeichnet.) Am Nachmittage fand in gewohnter Weise ein Auszug der ganzen Schule nach der Roten Schleuse statt.

5. Am 29. Mai machte die GIIb und am 20. August die RIIIa einen Ausflug nach Tesperhude, am 7. Juni die RIIa nach Bevensen, am 13. die GI nach Ratzeburg, am 19. August die RI und am 20. die GIIa nach Lübeck, am 26. die RIIb nach der Haake, am 6. September die GIIIa nach Glüsing.

6. Der Oberlehrer Schmidt wurde für das Winterhalbjahr beurlaubt, um sich in Frankreich aufzuhalten und sich im praktischen Gebrauch der französischen Sprache zu vervollkommen. Seine Stunden übernahm der wiss. Hilfslehrer Dr. Fricke vom Gymnasium zu Göttingen, doch mit der Änderung, daß er auch den französischen Unterricht in RIIIb und der Dr. Behrens die deutschen und die Religionsstunden in RIIIb erhielt.

7. Der 18. Januar wurde als der Tag, an dem vor 25 Jahren das neue deutsche Reich gegründet war, in der Weise gefeiert, daß erst die Klassenlehrer in den einzelnen Klassen die Bedeutung des Tages besprachen und dann alle Schüler auf der Aula sich versammelten, wo der Schülerchor das Festspiel: »Dem Kaiser Heil!« von Fr. Treller, komponiert von C. Ad. Lorenz, vortrug. Dies Festspiel wurde am Abend des 24. Januars wiederholt, damit auch die Angehörigen der Schüler Gelegenheit hätten, es zu hören. Und bei der Gelegenheit trug der Orchesterverein der Schüler die Ouverture zur Oper Norma von Bellini und Deutschlands Siegesklänge von Paul Lincke vor. Die Vorträge der Schüler ernteten wohlverdienten Beifall.

8. Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar hielt der Oberlehrer Barmeyer die Festrede. Er sprach über die Aufnahme der aus Frankreich vertriebenen Hugenotten in Brandenburg. Zum Schluß erzählte der Direktor, wie die Nachricht von der Übergabe von Paris am 28. Januar 1871 in Lüneburg und am Johanneum gefeiert sei.

9. Es wurde eine elektrische Leitung nach dem physikalischen Kabinet im Anschluß an die von der Brennerei des Herrn Weitz nach dem Hause des Herrn Bankier Behrens führende Leitung gelegt. Der Strom wird von dem Herrn Weitz, dem dafür der Dank der Schule auch an dieser Stelle ausgesprochen wird, zu Unterrichtszwecken unentgeltlich geliefert. Auch dem Herrn Bankier Behrens gebührt Dank dafür, daß er die Mitbenutzung der nach seinem Hause führenden Leitung gestattet hat.

10. Vom nächsten Etatsjahre ab wird dank der Fürsorge der städtischen Kollegien anstatt des bisher geltenden Stellenetats das System der Dienstalterszulagen eingeführt und dadurch das Johanneum in der Ordnung der Gehaltsverhältnisse den Königlichen Anstalten gleichgestellt, wie es jetzt fast an allen Anstalten städtischen Patronats durchgeführt ist.

IV. Sammlungen und Lehrmittel.

1. **Bibliothek.** a. An Geschenken, für die wir hiermit unseren Dank abstatten, sind der Bibliothek durch das Kgl. Provinzialschulkolleg zugegangen: Bach, Werke. 42. 43. — Monumenta Germaniae historica. Epistolarum tom. II. p. 2. Berol., 1895; tom. IV. Berol., 1895; Auctorum antiquissimorum tom. XIII, 2. Berol., 1895; Scriptorum, qui vern. ling. usi sunt II, 2. Hannov., 1895. — Lindner, der Krieg gegen Frankreich. Berlin, 1895. — Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1895. — Verhandlungen der siebenten Direktoren-Versammlung in der Provinz Hannover 1895.

b. Angeschafft sind: Heyne, Deutsches Wörterbuch III. Leipzig, 1895. — Meyers Konversations-Lexikon. 5. Aufl. I—X. Leipzig, 1894—1896. — Sachs-Villatte, Supplement zum Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache. Franz. Teil. Berlin, 1894. — Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. I—II. 6. A. Berlin, 1894. — Spamers Illustrierte Weltgeschichte 3. A. 8. (Sturmhoefel, Geschichte der neuesten Zeit). Leipzig, 1895. — Nissen, Italische Landeskunde. I. Berlin, 1893. — Paulsen, Einleitung in die Philosophie. 3. A. Berlin, 1895. — Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung. III. Stuttgart, 1892. — Bender, Das Wesen der Religion. 4. Aufl. Bonn, 1888. — Exegetisches Handbuch des Alten Testaments XIII = Dillmann, die Bücher Numeri, Deuteronomium und Josua. Leipzig, 1886. — Heinrichs, Themata zu deutschen Aufsätzen. Paderborn, 1884. — Zittel, Handbuch der Paläontologie I, 2. 3. 4. II. München, 1881—1890. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. Herausgegeben von Wildermann. 10. Jahrgang. Freiburg, 1895. — Pinner, Repetitorium der organischen Chemie. 10. Aufl. Berlin, 1894. — Pinner, Repetitorium der anorganischen Chemie. 9. A. Berlin, 1893. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Jahrg. 15. 16. Leipzig, 1894. 1895. — Adreßbuch der Stadt Lüneburg, 1896. Außerdem sind alle in den früheren Programmen erwähnten Zeitschriften gehalten. — Für die Schülerbibliothek: Höcker, deutsche Treue; Black Nelly, die weiße Rose; Hoffmann, neuer Jugendfreund; Pichler, Kaufherr von Straßburg, Hünenschloß, im Teutoburger Walde, am Johannisfeste; Diez, Kaiserin Adelheid; Kühn, Gott verläßt keinen Deutschen; Spyri, Heidi, aus den Schweizerbergen, kurze Geschichten; Lackowitz, Friedrich d. Gr. im siebenjährigen Kriege; Derböck, die Nordpolfahrer; Elm, die Kaiserkrone; Becker, Weltgeschichte; Aly, Geschichte der römischen Litteratur; Taylor, Jetta; Hausrath, Martin Luthers Romfahrt; Amyntor, Gerke Sute-minne; Berufsarten des Mannes: Was willst du werden? Seidel, gesammelte Schriften 1—3; Neumann-Strela, das Haus Hohenzollern. — Geschenk: Fritz Ohlsen; Ferry, der Waldläufer; Falkenhorst, ein afrikanischer Lederstrumpf; Ziegler, in gefahrvoller Stunde; Stein, auf Prisenjagd; Hoffmann, der Goldsucher. — Vom hiesigen Tierschutzverein sind 150 Kalender zur Verteilung geschenkt.

2. Für den **naturwissenschaftlichen Unterricht** sind angeschafft: Frick physikalische Technik 2, Poske Zeitschrift für chemischen und physikalischen Unterricht. Drahtleitung für Starkstrom nach dem physikalischen Klassenzimmer. Peter, botanische Wandtafeln (Fortsetzung). Geschenk von Herrn H. Schlötermann: Anatomische und physikalische Zeichnungen. Für den **Zeichnunterricht** sind einige Gipsornamente angeschafft. Für den **Gesangunterricht**: Lorenz Melodramatische Cantate: Dem Kaiser Heil. Geschenk von der Verlagshandlung von Louis Oertel in Hannover: Komponisten aus dem Schulhause.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.											B. Realgymnasium.										C. Vorschule.		
	01.	01.	011.	011.	0111.	0111.	IV ¹ .	V ¹ .	VI ¹ .	Summa.	01.	01.	02.	02.	03.	03.	IV ² .	V ² .	VI ² .	Summa.	1.	2.	Summa.	
1. Bestand am 1. Februar 1895	16	16	21	21	25	33	37	27	23	219	8	8	18	22	29	35	31	25	26	202	44	37	81	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1894/95	16	1	1	2	2	2	6	1	1	32	8	1	6	8	1	5	8	2	1	40	42	—	42	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	15	14	18	27	24	24	19	22	22	7	9	7	23	21	15	17	23	19	19	23	—	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	—	7	3	7	6	24	—	—	2	—	2	11	3	2	6	26	6	33	39	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1895/96	13	18	19	23	32	35	34	28	31	233	7	9	12	30	28	35	28	31	27	207	31	47	78	
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	1	2	
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	1	3	2	1	1	2	—	10	—	—	—	4	—	1	—	—	2	7	2	2	4	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	2	1	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	3	5	3	—	3	
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	16	15	18	21	30	35	35	28	31	229	7	10	12	26	28	35	29	31	29	207	33	46	79	
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	3	
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	3	
11. Frequenz am 1. Februar 1896	16	15	18	21	30	35	34	27	29	225	7	10	12	27	28	35	29	31	28	207	33	46	79	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,7	18,9	17,5	16,3	15,5	14,0	13,0	11,6	10,7	—	19,3	17,9	17,8	17,0	15,7	14,7	13,5	12,5	10,9	—	9,5	7,4	—	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Realgymnasium.						C. Vorschule.							
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	225	3	—	5	110	109	14	204	—	—	3	124	66	17	74	1	—	3	71	7	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	221	3	—	5	104	110	15	204	—	—	3	123	69	15	75	1	—	3	70	7	2
3. Am 1. Februar 1896	217	3	—	5	103	108	14	204	—	—	3	122	70	15	75	1	—	3	69	7	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten

- auf dem Gymnasium Ostern 1895: 16, Michaelis 1895: 2. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 2, Michaelis 2.
- auf dem Realgymnasium Ostern 1895: 16, Michaelis 1895: 4. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 8, Michaelis 4.

3. Übersicht der Abiturienten.

a. Gymnasium. 84. Prüfung den 3. März 1896.

Name	Tag und Ort der Geburt	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters	auf der Schule	in Prima	Beruf
1. Rudolf Meyer	23. 9. 1876 Lüneburg	luth.	Professor, Lüneburg	13	2	Masch.-Baufach
2. Alfred Rastell	20. 11. 1874 Abelischken	„	Rittergutsbesitzer, Masehnen	13 ^{1/2}	3	Militär
3. Karl Alvermann	30. 8. 1876 Munster	„	Hofbesitzer, Munster	6	2	Theologie
4. Werner Meyer	14. 1. 1877 Riestedt	„	Landwirt, Riestedt	5	2	Jura
5. Hermann Krohn	22. 1. 1876 Hannover	„	Regierungskanzlist, Lüneburg	11	2	Theologie
6. Gisbert v. Ellerts	21. 9. 1875 Lehe	kath.	Regierungsrat, Lüneburg	14	2	Jura
7. Karl Hogrefe	17. 1. 1876 Eickeloh	luth.	Gastwirt, Eickeloh	7	2	Baufach
8. Albert Schmidt	18. 2. 1875 Bevensen	„	Rentner, Lüneburg	9	2	Medizin
9. Julius Bode	4. 10. 1876 Lüneburg	„	Seminaroberlehrer, Lüneburg	9	2	Theologie
10. Emil Overbeck	25. 11. 1874 Wettbergen	„	Pastor, Holtensen	7	2	Militär
11. Hans von Seht	10. 8. 1876 Marienthal	„	† Gutsbesitzer, Marienthal	5	2	Militär
12. Adolf Keferstein	23. 2. 1877 Lüneburg	„	Oberbürgermeister, Lüneburg	12	2	Jura
13. Eugen Kamecke	5. 12. 1877 Danzig	„	Garnison - Verwaltungs - Inspector, Lüneburg	4	2	Chemie
14. Alfred Lippe	30. 6. 1877 Dassendorf	„	Lehrer, Hohenhorn	4 ^{1/4}	2	Theologie
15. Hans Hoebel	4. 4. 1877 Lüneburg	„	† Reg.- u. Baurat, Lüneburg	12	2	Baufach

b. Realgymnasium. 29. Prüfung am 3. März 1896.

1. Wilhelm Gieseke	28. 12. 1877 Lüneburg	luth.	Polizeisergeant, Lüneburg	10	2	Postfach
2. Fritz Günther	2. 1. 1877 Lauenburg	„	Professor, Lauenburg	3	2	Neuere Sprachen
3. Georg Pampel	22. 3. 1876 Kuhla	„	Rentner, Ebstorf	5	2	Forstfach
4. Emil Falbe	8. 9. 1876 Oldenburg	„	Gendarm, Lüneburg	7 ^{1/2}	2	Masch.-Baufach
5. Hermann Meinecke	4. 9. 1877 Nienburg	„	Landger.-Sekretär, Lüneburg	12	2	Baufach
6. Karl Jenckel	30. 10. 1875 Lüneburg	„	† Ökonom, Rote Schleuse	11	2	Militär
7. Adolf Müller	30. 10. 1875 Bergen a. D.	„	Ökonom, Bergen a. D.	3 ^{1/2}	2	Elektrotechnik

4. Lehrerkollegium.

Am Schluß des Schuljahres bestand das Lehrerkollegium aus folgenden Mitgliedern: Direktor R. Haage. Professor R. Schübeler. Professor Dr. A. Gleue. Professor W. Görges. Professor Th. Meyer. Professor Dr. H. Rose. Professor H. Lehnert. Oberlehrer E. Barmeyer. Oberlehrer A. Treuding. Oberlehrer L. Brandes. Oberlehrer Dr. A. Eichhorn. Oberlehrer O. Dehnicke. Oberlehrer J. Kaiser. Oberlehrer L. Bückmann. Oberlehrer E. Ahlenstiel. Oberlehrer H. Schmidt. Oberlehrer H. Winter. Oberlehrer Dr. H. Moeller. Dr. A. Behrens, wissenschaftl. Hilfslehrer. Dr. F. Fricke, wissenschaftl. Hilfslehrer. G. Durdel, Zeichenlehrer. H. Gänther. H. Peterson. A. Fecht. G. Machleidt, Turnlehrer.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Der **Schulbüchersammlung**, aus der bedürftige Schüler Bücher, die sie beim Unterricht und bei der Vorbereitung gebrauchen, teils geliehen, teils geschenkt erhalten, sind Geschenke zugegangen von

den Verlagshandlungen von Mittler & Sohn, von Grote, von Weidmann in Berlin, Bielefeld in Karlsruhe, ferner von den Schülern Krollpfeiffer, Sprengell, Evers, Hillefeld, Ahlers, R. Meyer, W. Meyer, v. Seht, Kamecke, v. Hinüber, Mosle, Schorkopf, Quelle, Overbeck und Koch. — Der Stipendienfonds ist, namentlich durch einen Beitrag von 300 M., auf 802 M. 4 Pf. gestiegen.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Am 21. März wird der öffentliche Schulaktus zur Entlassung der Abiturienten nach folgender Ordnung stattfinden.

Schulaktus. Sonnabend den 21. März.

9 Uhr. Bis hierher hat mich Gott gebracht. Str. 1. — Reden der Abiturienten W. Gieseke und R. Meyer. — Chorgesang. — Rede des Direktors. — Chorgesang. — Entlassung der Abiturienten. — Nun danket alle Gott. Str. 1.

Der gegebenen Vorschrift gemäß wird der Ministerialerlaß vom 11. Juli 1895 zur Kenntnis gebracht: »Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Director erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprißlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

den Verlagshandlungen vor
ferner von den Schülern
Kamecke, v. Hinüber, Mosb
durch einen Beitrag von 30

VII. M

Am 21. März wird die
Ordnung stattfinden.

9 Uhr. Bis hieher
R. Meyer. — Chorgesang.
danket alle Gott. Str. 1.

Der gegebenen Ver
gebracht: Durch Erlaß vo
kollegium auf den erschütte
badeanstalt ereignet hatte,
Klasse erschossen und so e

Ein ähnlicher ebe
zugetragen. Ein Quartaner
hatte, im väterlichen Garte
geblichem Schusse das Tes
ergriff und spannte es, hie
inzwischen hinzugekommen
Viertelstunden starb.

In dem erwähnten
staltsleitern seines Aufsicht
ihrer Leitung anvertrauten
heilvolle Folgen ein frühze
auch über das Leben des
gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte
und Spielen, auf der Badea
Beaufsichtigung verantwort
volvorn, betroffen werden,
falle aber unnachsichtlich

Auch an der so s
Gebrauche von Schußwaffe
erhalten. Solche Warnung
Kindern Schießwaffen sche
jedoch, als in dem erwähnt
Schüler zu gehen, hat die
mischung in die Rechte de
nach dieser Richtung auf
und auf den Wunsch besch
und Schulleben so tief eing
Wunsch in weiteren Kreise
Kinder, zu ihrer Behütung
lichkeit einmütigen Zusam
Segnungen eines solchen
Interesse haben.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



mann in Berlin, Bielefeld in Karlsruhe,
Ahlers, R. Meyer, W. Meyer, v. Seht,
— Der Stipendienfonds ist, namentlich

der Schüler.

ung der Abiturienten nach folgender

1. März.

en der Abiturienten W. Gieseke und
Entlassung der Abiturienten. — Nun

erlaß vom 11. Juli 1895 zur Kenntnis
be ich das Königliche Provinzial-Schul-
ch in jenem Jahre auf einer Gymnasial-
onpistole von einem Kameraden seiner
er Zeit ein jähes Ende bereitet wurde,
n in einer schlesischen Gymnasialstadt
seinem Vater zum Geschenk erhalten
linge zu schießen. Er hatte nach ver-
und irgendwo angelehnt. Der andere
entlud sich, und der Schuß traf einen
ke Schläfe, so daß der Knabe nach drei

ial-Schulkollegium angewiesen, den An-
g jenes schmerzlichen Ereignisses der
er Warnung vorstellen sollten, wie un-
affen nach sich ziehen kann, und wie
ers für alle Zeit ein düsterer Schatten

sei es in der Schule oder beim Turnen
rz, wo die Schule für eine angemessene
en, insbesondere von Pistolen und Re-
tung von der Anstalt, im Wiederholungs-

die Schüler diese Warnung vor dem
aufenden Schuljahres durch den Director
venn die Eltern selber ihren unreifen
uch nicht einmal überwachen. Weiter
für die Gesundheit und das Leben der
ch nicht den Vorwurf unbefugter Ein-
er auch den Versuch einer Einwirkung
e an so schmerzlichen Vorkommnissen
Wiederholung solcher in das Familien-
lege ich doch Wert darauf, daß dieser
verde, die das nächste Recht an ihre
iefer die Überzeugung von der Ersprieß-
dringt, um so deutlicher werden die
leihen Familie und Staat ein gleiches

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April und zwar für die Vorschule morgens 10 Uhr, für alle übrigen Klassen morgens 9 Uhr.

Die für die 1. und 2. Vorklasse bestimmten Schüler sind bei den Lehrern dieser Klassen Peterson und Fecht bis zum Donnerstag dem 9. April anzumelden, die Aufnahme und, soweit es nötig ist, die Prüfung findet Montag den 13. April 9 Uhr im Johanneum und zwar in den betreffenden Klassenzimmern statt. In die 2. Abteilung der 2. Vorklasse werden, soweit der Platz reicht, solche Schüler aufgenommen, die noch keine Vorkenntnisse haben und 6 Jahre alt sind, in die 1. Abteilung solche, die ein Jahr geeigneten Elementarunterricht gehabt haben und sieben Jahre alt sind. Die nach dem 9. April angemeldeten Schüler werden bei der am 13. April erfolgenden Aufnahme, wenn es an Platz fehlt, nicht berücksichtigt.

Die Prüfung der übrigen neu aufzunehmenden Schüler wird Montag den 13. April morgens 9 Uhr im Johanneum stattfinden. Die Anmeldungen, so weit sie noch nicht erfolgt sind, nimmt in den vorhergehenden Tagen für die Real-, wie für die Gymnasialklassen der unterzeichnete Direktor im Konferenzzimmer des Johanneums morgens 11—12 Uhr entgegen. Alle aufzunehmenden Schüler haben eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebene, auf Grund des Geburtscheines auszustellende Bescheinigung über Namen, Geburtstag, Geburtsort und Konfession, ferner über des Vaters Stand und Wohnort zu liefern. Die Formulare für diese Bescheinigung werden bei der Anmeldung mitgeteilt. Außerdem muß der Taufschein, der Impfschein und von denjenigen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, der Wiederimpfungsschein vorgelegt werden; diese Scheine sind, wenn irgend möglich, schon vor dem 13. April zu liefern; sie werden sofort oder gleich nach der Aufnahme zurückgegeben.

Der unterzeichnete Direktor ersucht alle, welche ihn in Schulangelegenheiten sprechen müssen, abgesehen von dringenden Fällen, ihn nicht in seiner Wohnung, sondern im Johanneum aufzusuchen, in welchem er während der Unterrichtszeit meistens anwesend zu sein pflegt und besonders von 11—12 Uhr regelmäßig zu sprechen ist. Übrigens wird daran erinnert, daß alle den einzelnen Schüler betreffenden Anfragen und Mitteilungen immer zunächst an den Klassenlehrer und nicht an den Direktor zu richten sind. Auch werden die Pensionsinhaber gebeten, die Anzeige, daß sie Schüler aufnehmen können, schriftlich unter Angabe der Höhe des Kostgeldes zu machen, dabei aber zu bedenken, daß die Zahl der Familien, welche Schüler aufnehmen wünschen, sehr zugenommen hat, und daß die auswärtigen Eltern bei der Wahl der Wohnung für ihre Söhne sich von Beziehungen der Verwandtschaft oder Bekanntschaft leiten lassen und nur in wenigen Fällen die Direktion auffordern, geeignete Häuser namhaft zu machen. Sind aber im Hause eines Pensionsinhabers, der um Zuweisung von Schülern gebeten hat, alle Plätze besetzt, oder wird aus anderen Gründen auf weitere Aufnahme von Schülern verzichtet, so ist gleichfalls eine schriftliche Mitteilung darüber erwünscht.

Endlich ergeht an alle Freunde der Schule die dringende Bitte, wenn sie gröbere Ausschreitungen der Schüler wahrnehmen, unter Nennung der Namen den betreffenden Klassenlehrern oder dem unterzeichneten Direktor vertrauliche Mitteilung zu machen. Sie können dabei einer vorsichtigen Behandlung der Sache gewiß sein und brauchen nicht zu fürchten, daß die Schule ohne weiteres mit den äußersten Strafen zufährt. Anonyme Anzeigen erschweren eine sachgemäße Prüfung, und allgemeine, ohne bestimmte Angaben gemachte Anschuldigungen haben wenig Wert.

Lüneburg, den 10. März 1896.

R. Haage.

The following is a list of the names of the persons who have been elected to the office of the President of the United States since the year 1789. The names are listed in the order in which they were elected, and the year of their election is given in parentheses. The names are: George Washington (1789), John Adams (1797), Thomas Jefferson (1801), James Madison (1809), James Monroe (1817), John Quincy Adams (1825), Andrew Jackson (1829), Martin Van Buren (1837), William Henry Harrison (1841), John Tyler (1845), Zachary Taylor (1849), Franklin Pierce (1853), James Buchanan (1857), Abraham Lincoln (1861), Andrew Johnson (1865), Ulysses S. Grant (1869), Rutherford B. Hayes (1877), James A. Garfield (1881), Chester A. Arthur (1881), Grover Cleveland (1885), Benjamin Harrison (1889), William McKinley (1897), Theodore Roosevelt (1901), William Howard Taft (1909), Woodrow Wilson (1913), Warren G. Harding (1921), Calvin Coolidge (1923), Herbert Hoover (1929), Franklin D. Roosevelt (1933), Dwight D. Eisenhower (1953), John F. Kennedy (1961), Lyndon B. Johnson (1963), Richard M. Nixon (1969), Gerald R. Ford (1974), Jimmy Carter (1977), Ronald Reagan (1981), George H. W. Bush (1989), Bill Clinton (1993), George W. Bush (2001), Barack Obama (2009), Donald Trump (2017).

H. Haag.